

Skizentrum geht in die vierte Saison

MEIRINGEN Am Herbstevent blickten Reto Schläppi, Leiter Skirennzentrum (SRZ), und Geri Fuchs, Präsident des Fördervereins SRZ, auf eine erfolgreiche Saison 2016/2017 zurück und kündigten neue Höhepunkte für den nächsten Winter an. Gastreferent war Trainerlegende Karl Frehsner.

Bevor er aufschlussreiche Zahlen und spannende Fakten zur abgelaufenen Skisaison präsentierte, wand SRZ-Leiter Reto Schläppi den Sponsoren, Gönnern und Helfern einen Kranz, die dem Förderverein des Skirennzentrums Hasliberg auch nach den ersten drei Betriebsjahren fast ausnahmslos die Treue halten: «Ohne diese grosse Unterstützung wäre der Betrieb des SRZ in dieser erfolgreichen Form nicht möglich», gab er unumwunden zu. Die rund siebzig Teilnehmerinnen und Teilnehmer, alle mit Skisportaffinität, im gut gefüllten Saal des Gemeindehauses verfolgten Schläppis Ausführungen mit grossem Interesse.

4000 Rennläufer im Einsatz

In der letzten Saison waren die Pisten beim Rennsportzentrum zu 90 Prozent mit Trainings und Rennen belegt. Über 4000 Rennläuferinnen und Rennläufer standen am Hasliberg im Einsatz. Nebst einheimischen Klubs und Teams waren 23 Mannschaften aus der Schweiz und neun ausländische Teams am Trainieren. Es wurden 41 Rennen, vom Volksskirennen bis zu FIS- und Masters-Wettbewerben abgehalten. Mit den zahlreichen Veranstaltungen hat sich das Skirennzen-

trum zu einem wichtigen Faktor für das Tourismusgewerbe im Haslital und in angrenzenden Gebieten entwickelt.

«Dank guten Verhältnissen – es liegen von Planplatte bis Mägisalp 70 bis 80 Zentimeter Schnee – wird die Skisaison vorzeitig als Wochenendbetrieb am 18./19. November eröffnet», gab Schläppi bekannt. Am Montag und Dienstag werden die Schweizer Europacup- und Weltcup-Slalomteams trainieren. Am 17. Dezember findet wieder das SRZ-Open, ein Skirennen für jedermann, statt. Im Februar 2018 sind mehrere internationale FIS-Rennen auf dem Kalender. Als Highlight für die nächste Saison erwartet der Hasliberg die Topfahrerinnen und -fahrer zur Schweizer Meisterschaft im Slalom und im Riesenslalom vom 7. bis 9. April 2018.

Fesselnder Karl Frehsner

Als Gastreferent konnte Schläppi die Trainerlegende Karl Frehsner nach Meiringen holen. Agil, mit Witz und Charme trat der 78-Jährige ohne Manuskript vor das Publikum und zog mit einem Überblick über sein Berufsleben alle in seinen Bann. Bereits vor Jahrzehnten sei er im Haslital unterwegs gewesen und habe Kontakt gehabt mit Arnold und Karl Glatthard, Kaspar Fahner sowie Arnold Schläppi, erinnerte er sich. Den spannenden Rückblick über seine Karriere im Ski- sowie auch im Formel-1-Rennzirkus schloss er mit dem Fazit: «Heute ist es nicht besser oder schlechter als früher – es ist einfach anders – man muss immer mit der Zeit gehen.» Beat Jordi



Freudiges Ereignis: Geri Fuchs (l.) und Reto Schläppi (r.) holten den «eisernen Karl» Frehsner nach Meiringen.

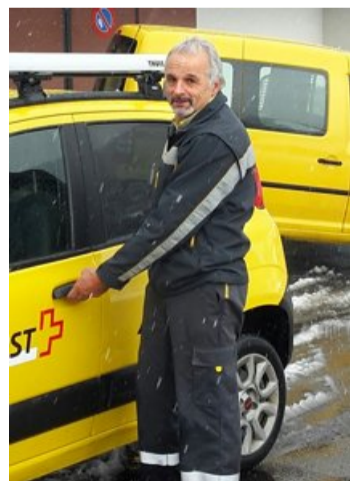
Beat Jordi

Kunz' letzte Tour

OBERWIL Am heutigen Freitag wird Oswald Kunz das letzte Mal die Zustellung in Oberwil besorgen.

Nach über dreissig Jahren im Dienst der Post AG hat sich Oswald Kunz entschlossen, auf Ende 2017 in Pension zu gehen. «Die Kundinnen und Kunden haben ihn als aufgestellten Briefträger sehr geschätzt», schreibt die Post AG, die sich für die «zuverlässig geleistete Arbeit» bedankt und «Osi» für die Zukunft alles Gute, viel Freude an seinen Arbeiten auf dem Campingplatz und viele schöne Momente auf der einen oder anderen Reise wünscht.

Die erste Anstellung als Mitarbeiter der Post erfolgte am 20. März 1986 vom Posthalter in Oberwil. Bis zum Jahr 2009 stellte Oswald Kunz von der Poststelle Oberwil als Aushilfe die Post in verschiedenen Gebieten der Gemeinde zu. Im Januar 2009 wurde die Zustellung von Oberwil mit Boltigen zusammengelagt, dies hatte zur Folge, dass Os-



Oswald Kunz geht in Rente.

zvg

wald Kunz seine Einsätze von dort aus leistete. «Mit Freude stellte er nun auch die Post Richtung Weissenbach-Garstatt-Ruhren über die Jaunpasstrasse zu, sodass Oswald auf vier verschiedenen Bezirken in der Zustellstelle Boltigen sehr flexibel eingesetzt werden konnte», schreibt die Post AG. pd

Lok erwacht zu neuem Leben



Pascal Troller in der Werkstätte der Rhätischen Bahn in Landquart, wo die Brünig-Dampflokomotive Hg 3/3 1068 auf ihre Restauration wartet.

Guido Lauper

OBERLAND Mit der Instandstellung der beim Depotbrand in Interlaken weitgehend zerstörten Dampflokomotive Hg 3/3 1068 kommt der Erhalt des historischen Erbes der Brünigbahn ein gutes Stück vorwärts – Denkmalpflege und privaten Spendern sei Dank.

«Die Instandstellung der Brünig-Dampflokomotive Hg 3/3 1068 und der Dampflokomotive SCB 41 der ehemaligen Schweizerischen Centralbahn (SCB) in der Werkstätte der Rhätischen Bahn (RhB) in Landquart wurde aufgrund der historischen Bedeutung und ihres unmittelbaren historischen Bezuges zum Kanton Bern mit namhaften finanziellen Beiträgen unterstützt», freut sich Pascal Troller. Troller engagiert sich vollumfänglich für die Erhaltung und die Restauration industrieller Kulturgüter und hat bereits mehrere Zeitzuge von vergangenen Epochen für zukünftige Generationen gerettet. Bei seinen Bemühungen für den Erhalt des historischen Erbes der Brünigbahn als historisches Gesamtensemble wird Troller von der Denkmalpflege der Kantone Bern und Obwalden unterstützt. Diese attestieren Troller ein hohes Engage-

ment für den Erhalt des Brünig-Ensembles.

Publikumsfahrten im Kanton

Troller selber zeigt sich auch dankbar für private Unterstützung. «Dank der finanziellen Beiträge von renommierten Stiftungen und durch den weltweit tätigen Unternehmer und Mäzen Hansjörg Wyss konnte die Finanzierung der Revision der SCB 41 sichergestellt werden.» Die einzige noch erhaltene der von der SLM Winterthur für die Schweizerische Centralbahn gebauten Dampflokomotive wird nach ihrer Revision in die nationale Sammlung des Verkehrshauses der Schweiz in Luzern aufgenommen und gelegentlich bei Publikumsfahrten anzutreffen sein. Die SCB verkehrte 1880 bis 1901 in der Grossregion Basel-Olten-Luzern-Bern mit Endbahnhof in Thun-Scherzigen und wurde 1902 in die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) integriert.

Loks bei der Rhätischen Bahn

Im Gesamtaufwand zu der durch den Grossbrand in Interlaken im November 2013 stark beschädigten Hg 3/3 1068 von 1,26 Millionen Franken inklusive Eigenleis-

tungen der Trägerschaft von 300 000 Franken fehlen laut Troller noch rund 204 000 Franken. Auf die Abschlussfinanzierung hofft er bis Ende des Jahres. Er ist überzeugt: «Ohne meine Bemühungen und mein ausgedehntes Netzwerk wäre der Erhalt des Brünig-Ensembles kaum möglich und die Existenz des Vereins Ballenberg-Dampfbahn in der bisherigen Form möglicherweise eine Frage der Zeit.» Nach Abschluss der Finanzierungsmaßnahmen für die aktuelle Projektetappe Hg 3/3 1068 wird er für die Brünig-Dampfbahn rund 1,5 Millionen Franken generiert haben.

Weitere Projekte geplant

Die Realisierung der nächsten Projektetappe ist bereits in der Planungsphase: Sobald die 1068 betriebsbereit ist, ist die Revision der zweiten Brünig-Dampflokomotive Hg 3/3 1067 in Landquart vorgesehen (wir haben berichtet). Die RhB trägt mit dem sogenannten Drittmarktgeschäft in ihrer Rollmaterialwerkstätte in Landquart die Rettung von historischen Fahrzeugen mit, gibt das handwerkliche Know-how an künftige Generationen weiter. Nach der Wiederbetriebset-

zung dieser Verkehrsdenkmäler von nationaler Bedeutung und der bereits restaurierten Drehscheiben in Meiringen und Giswil hofft Troller, weitere historische Objekte der ehemaligen Brünigbahn reaktivieren zu können. Nebst dem Wiederaufbau der ehemaligen Brünig-Lokremise von Giswil ist für das Befüllen der Dampflokomotiven mit Wasser die Reaktivierung des Wasserturms und die Wiederinbetriebnahme eines Wasserkrans auf der Brünig-Passhöhe vorgesehen.

Lob der Unesco-Kommission

Die Schweizerische Unesco-Kommission versteht Trollers Bemühungen als «wichtigen Beitrag zur Vermittlung dieses Erbes an die breite Öffentlichkeit und an zukünftige Generationen». Das Amt für Kultur des Kantons Bern betont, wie wichtig die Realisierung von Gesamtprojekten sei, wie sie Troller mit dem Erhalt der historischen Brünigbahn anstrebt. In drei Jahren erreicht Pascal Troller das Pensionsalter. Dazu meint er: «Doch bevor das historische Erbe der Brünigbahn unter Dach und Fach ist, höre ich nicht auf.» Guido Lauper

Infos: www.pascaltroller.ch.

In Kürze

INTERLAKEN Liederabend im Kunsthaus

Diesen Sonntag, 19. November, um 17 Uhr findet zum Abschluss der Ausstellung «Einatmen - Ausatmen» von Vollrad Kutscher ein Liederabend mit Gamaliel von Tavel, Urgrossneffe Rudolf von Tavel, und der bekannten chinesischen Pianistin Xie Ya-ou statt. Das Konzert im Kunsthaus bringt die Uraufführung von Reinhard Febels «Heimat?» – sieben Lieder für Bariton und Klavier mit deutschen und bern-deutschen Texten des Dichters Rudolf von Tavel. Durch diese Komposition zu Ehren seines 150. Geburtstages wird das Ziel verfolgt, dem Erbe des berühmten Mundartschriftstellers eine neue Facette zu verschaffen. Robert Schumanns «Dichterliebe» bildet den zweiten Schwerpunkt des Liederabends. pd

www.kunsthauseinterlaken.ch

ANZEIGE

«Jeden Morgen Husten und Auswurf? Könnte COPD sein.»

Messen Sie kostenlos Ihre Lungenfunktion.

von 10.00–16.00 Uhr ohne Voranmeldung

22. November 2017
Kirchgemeindehaus Thun
Frutigenstrasse 22
3600 Thun

Mehr Informationen unter www.lungenliga-be.ch

LUNGENLIGA BERN
LIGUE PULMONAIRE BERNOISE
TEL. 031 300 26 26